

## **Sous le ciel de Paris**

Das Wintersemester 2015/2016 durfte ich im Rahmen des Erasmusförderungsprogramm in Paris verbringen. Eine einzigartige Erfahrung, die ich nicht mehr missen möchte und nur jedem empfehlen kann.

Die Wohnungssuche gestaltet sich erst mal schwierig und sollte nicht unterschätzt werden. Wenn man sich nicht früh genug um eine Unterkunft kümmert bleiben nur noch relativ preisgünstige Apartments, die außerhalb der Périphérique liegen und nach Mitternacht schlecht zu erreichen sind. WG-Zimmer sind des Öfteren unordentlich und dreckig. Man kann sich zwar um ein Zimmer auf dem Campus bewerben, aber wenn man nicht ein ganzes Jahr in Paris bleibt, hat man kaum eine Chance eines der wenigen Zimmer zu bekommen. Ich habe bei einer Gastfamilie durch private Kontakte außerhalb von Paris ein Zimmer mieten können. Dennoch würde ich auf jeden Fall empfehlen ein Zimmer in Paris zu suchen, da man sonst am Pariser Leben nicht in vollem Umfang teilnehmen kann und spontane Verabredungen nicht möglich sind. Innerhalb von Paris kann man in fast allen Arrondissements sicher leben bis auf die Gegenden um Gare du Nord herum. Das 10. und 11. Arrondissement sind schön, aber auch Belleville ist im Moment stark im Kommen. Appartager.com ist wahrscheinlich, die am meisten genutzte Website für die Wohnungssuche, aber auch auf leboncoin, wo man wie auf Ebay-Kleinanzeigen alles bekommt, kann man auch Wohnungen finden. Auf keinen Fall würde ich den Pariser Norden, also St.-Denis und Aulnay-Sous-Bois, empfehlen. Die Metrolinie 13 und die Zuglinie RER B, die in diese Viertel führen, würde ich abends auch eher meiden.

Für die Metro, Züge und Busse kann man einen Pass Navigo erwerben, den man monatlich für 70 Euro für alle Pariser Zonen aufladen kann. Der Pass an sich kostet nur 5 Euro, kann an jedem Schalter erworben werden und man braucht ein Passfoto.

Bei dem Telekommunikationsunternehmen Free kann man am günstigsten eine Simkarte mit Internetflatrate kaufen, die man auch direkt an einem Automaten in einer der Filialen in Paris ausgespuckt bekommt.

Die Universität bietet interessante Vorlesungen in französischer und englischer Sprache, denen man nach kurzer Zeit ohne Probleme folgen kann. Außerdem bietet die Universität auch je nach Niveau Sprachkurse vor und während des Semesters an. Besonders das Sportangebot ist ausgeprägt und bietet neben herkömmlichen Kursen auch ein breites Tanzprogramm, Klettern und Self-Defence und erst im Januar wurde das Schwimmbad renoviert. Die Administration der Universität lässt mit langen Wartezeiten, die an Arbeitsverweigerung grenzen zu wünschen übrig. In der Mensa kann man bis 14:00 im Vergleich zum Rest von Paris günstig Mittagessen. Wenn man keine Lust hat für einen Espresso 3 Euro zu zahlen, kann man im Sommer, wie es viele Pariser selbst machen, in den vielen Parks super mit Wein, Käse und Baguette picknicken.

Jede Woche werden verschiedene Erasmusevents organisiert, die man gerade in der ersten Zeit auch nutzen sollte, um neue Leute kennen zu lernen, was sich unter Erasmusstudenten als besonders einfach darstellt, da natürlich alle äußerst offen und kontaktfreudig sind, um Freunde zu finden. Ich habe Studenten aus ganz Europa kennen gelernt und tiefe Freundschaften schließen können, was den eigenen Horizont erweitert. Ich würde mir auch nicht wieder so viel Besuch aus Deutschland einladen, weil man dadurch das Leben vor Ort vernachlässigt und Mona Lisa und Eiffelturm bei der 5. Besichtigung auch nicht mehr besonders spannend sind.

Während der gesamten Zeit habe ich in einer Stadt, die so vielfältig ist jeden Tag tolle neue Erfahrungen machen dürfen. Neben dem umfangreichen Kulturangebot und Veranstaltungen kann man an Sonntagnachmittagen, wenn die Uferstraße für Autos gesperrt ist, hervorragend an der Seine Inlineskaten, Parcours Running machen und Parisern vor dem Institut du Monde Arabe beim Tangotanz zusehen. Abends wird in den Bars der Bastille und auf Booten an der Seine viel Salsa, Bachata und Kizomba getanzt, das Szeneviertel Marais bietet ein internationales Publikum mit vielen Jazzclubs, Rooftop Bars und Restaurants und auf den Champs-Élysée findet man die besten Clubs, wo man auch mal internationale Stars antrifft - besonders während der Fashion Week.

Die Anschläge in Paris waren natürlich erst einmal ein Schock, aber nach bereits wenigen Tagen hat sich die Situation in Paris wieder normalisiert und die Menschen

gehen ihrem Alltagsleben wieder nach. Niemand lässt sich von den Anschlägen einschränken, obwohl man vielleicht unterbewusst zumindest aufmerksamer ist, was in der eigenen Umgebung passiert und die Menschen ein Stück näher zusammenrücken.